

Anamnese bei entwicklungsbedingten Sprach- und Sprechstörungen

Die logopädische Untersuchung berücksichtigt spezifische Kriterien bei der Durchführung der Anamnese, der Spontanspracheerhebung, der Einschätzung pragmatischer Kompetenz und Anwendung der Diagnoseverfahren.

Anlass der Anmeldung

Wer hat die logopädische Diagnostik/Therapie angeregt (Arzt, Eltern/Angehörige, Erzieherinnen)?

Wie stellt sich das (Sprach)Problem aus Sicht der begleitenden Person dar?

Familienanamnese

Gibt es in der Familie Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- oder Schluckstörungen?

Hat ein Familienmitglied bereits logopädische Therapie erhalten, wenn ja aus welchem Grund?

Eigenanamnese

Wie verlief die Schwangerschaft? (Medikamente, Infektionen der Mutter etc.)

Wie verlief die Geburt? (Dauer der Geburt; prä-/peri-/postnatale Komplikationen; Apgar-Werte etc.)

Welche Kinderkrankheiten hatte das Kind in welchem Alter, gab es Komplikationen?

Gab es Krankenhausaufenthalte? (Grund, Dauer, Zeitpunkt, Reaktion des Kindes etc.)

Wie verlief die grob- und feinmotorische Entwicklung? (sitzen, krabbeln, laufen, Stift halten etc.)

Welche Hand bevorzugt das Kind? (beim Essen, Trinken, Spielen, Roller fahren, Fußballspielen)

Wie ist das Wahrnehmungsverhalten? Wie reagiert es auf Geräusche, auf Reizvielfalt, auf Temperatur, auf Körperkontakt? Wie verhält es sich beim Betasten von Gegenständen?

Wie verlief die Sprachentwicklung? (Lallen, erste Wörter, Sätze, Sprechfreudigkeit)

Was fällt bezüglich der Sprachentwicklung auf? (seit wann beobachtet, langsam oder plötzlich eingetreten, nach einem bestimmten Ereignis zu beobachten etc.)

Welche Beispiele können bezüglich der sprachlichen Auffälligkeiten genannt werden?

Gibt es neben den Sprachauffälligkeiten noch andere Probleme wie z.B. Verhaltensauffälligkeiten etc.?

Spiel- und Sozialverhalten

Hat das Kind Freunde? (in der Nachbarschaft, im Kindergarten etc.)

Beschäftigt sich das Kind alleine?

Welches sind seine bevorzugten Spiele/Beschäftigungen?

Ist es eher schüchtern oder kontaktfreudig?

Spielt es eher mit jüngeren oder mit älteren Kindern?

Wie selbstständig ist das Kind? (selbstständiges Ankleiden, Sauberkeitserziehung, Essverhalten etc.)

Sozio-ökonomische Situation

Wer sind die Haupt-Bezugspersonen für das Kind?

Wie viele Geschwister hat es, in welcher Rangfolge steht es?

Gab es bisher Heimaufenthalte, wenn ja aus welchem Grund?

Leben die Großeltern in der Familie, welche Rolle spielen sie bei der Erziehung des Kindes?

Ist das Kind ein Pflege- oder Adoptivkind?

Sind die Eltern berufstätig? Welchen Beruf üben sie aus? Sind sie ganz-, halb-, teilzeitbeschäftigt?

Geht das Kind in den Kindergarten (falls nicht warum?) oder in die Schule? Geht es gerne?

Wie ist das Sprachmodell der Haupt-Bezugspersonen, liegt Mehrsprachigkeit vor?

Gab es einschneidende Veränderungen für das Kind? (z.B. die Geburt eines Kindes, Scheidung, Tod)

Soziale Wahrnehmung der Störung

Nimmt das Kind seine Auffälligkeiten wahr, wenn ja, wie äußert sich das?

Hat das Kind einen Leidensdruck, wenn ja, wie äußert er sich?

Wie ist die Wahrnehmung der Störung durch die Umgebung (Eltern, Freunde, Verwandte, Kindergarten etc.)

Was erwarten die Eltern von der logopädischen Therapie?

Haben sich die Eltern bereits über die Störung und Therapiemöglichkeiten informiert?

(nach Schrey-Dern et al 2006)